8 11. April 1940

Handwritten scribbles and numbers, possibly "30540".

ien.

r die Wiener

Nachkriegsösterreich ist sie durch eine Verordnung der Bundesregierung vom 18. März 1927 (26. Stück vom 25. März 1927), geregelt worden, die die Reichsstatthalterei mit Zuschrift vom 2. August 1938 RSt. II-Arch. 168.320/38 als Grundlage anerkannte. Der Institutsprüfung müssen sich die ordentlichen Mitglieder und können sich auch die a.o. Mitglieder unterziehen. Von der Aufrechterhaltung dieses Zustandes hängt ab, ob das Institut als Lehr- und Forschungsanstalt seine führende Stellung, die es in der deutschen, aber auch in der internationalen Geschichtswissenschaft bisher eingenommen hat, auch weiterhin mit Erfolg wird behaupten können. Dies soll in den folgenden Darlegungen näher erörtert werden.

Das Institut war von allem Anfang an eine Schule, die Forscher zu erziehen hatte. Oswald Redlich, mein hochverdienter Amtsvorgänger, hat ausgerechnet, dass in den Jahren 1855 - 1930 rund 400 Mitglieder ausgebildet wurden, von diesen 106 "also ein Viertel, ganz oder teilweise die akademische Laufbahn eingeschlagen" haben. Zu diesen gehören einer der Klassiker der Wissenschaft vom deutschen Recht, Heinrich Brunner, der langjährige Vertreter dieses Fachs an der Universität Berlin, und Paul Kehr, der ehemalige Generaldirektor der preussischen Staatsarchive, der die Lehre Sickels, dem das Institut seine Bedeutung verdankt, in der abgelaufenen Generation zu jener organisatorischen Auswirkung gebracht hat, von der im heutigen Altreich seine eigenen Werke und Urkundenausgaben und die seiner Mitarbeiter Zeugnis ablegen. Den Rang einer Gelehrten-schule hat das Institut bis zum heutigen Tag zu wahren vermocht. Von Historikern, die aus dem Institut hervorgegangen sind, wirken ausser denen, die in Wien, Graz und Innsbruck Lehrstühle innehaben, derzeit Professor Uehersberger in Berlin, Professor Theodor Mayer in Marburg, Professor Santifaller in Breslau und Professor Pivec in Leipzig. Dazu kommen an der deutschen Universität in Prag W. Wostry, H. Zatschek, der Kunsthistori-

Rechnungslegung
n Barbestand von
trag beim Haus-
ragung in das
aber, diese Sum-
uch im Haushalts-
trachten und Aus-
en. Da wohl auch
Krieges größere
Rest Ihres Haus-
- 912,31 RM) erst